

# Energie der Zukunft

**DISKUSSION** / In St. Pölten sprachen Experten über Auswirkungen des Ökostromgesetzes.

**ST. PÖLTEN** / „Wir brauchen einen Einspeisetarif, der wieder Investitionen in die Windkraft anregt“, erklärt Claus Benedict, Obmann des Management-Clubs NÖ-Mitte, der zu einem „Diskussions-Frühstück“ in den Schwaighof geladen hat.

Um Windkraftanlagen wirtschaftlich errichten und betreiben zu können, bedarf es aber eines höheren Tarifes, als die im Verordnungsentwurf zum neuen Ökostromgesetz stehenden 8,5 Cent.

„Der EU-Schnitt liegt bei rund 10 Cent und auch nach unseren Berechnungen bedarf es in Österreich zumindest eines Ein-

speisetarifs von 9,8 Cent, um wirtschaftlich kalkulieren zu können. Bei geringeren Preisen wird der erhoffte Investboom weiter ausbleiben“, warnt Stefan Hantsch, Geschäftsführer der IG Windkraft.

Bei Erreichen der Ziele aus dem Ökostromgesetz von zusätzlich 700 Megawatt Windkraft bis zum Jahr 2015 würden die notwendigen Förderkosten für einen Durchschnittshaushalt „gerade einmal 3,50 Euro pro Jahr bedeuten“, so Hantsch. Dafür würden 400 Arbeitsplätze geschaffen und eine Wertschöpfung von 500 Millionen Euro in NÖ ausgelöst.



Teilnehmer wie KWI-Vorstandsvorsitzender Gunter Quirchtmayer diskutierten mit Werner Panhauser (Vorstandsmitglied Verein Kleinwasserkraft Österreich), Claus Benedict und Stefan Hantsch. FOTO: T. LOBINGER